



**ALLERERSTE LIGA:**  
 Samstag, 19. Februar, 19.30 Uhr  
**VfL Wolfsburg – Hansa Rostock**  
 Samstag, 12. März, 19.30 Uhr  
**VfL Wolfsburg – Hannover 96**  
 Live in der VOLKSWAGEN ARENA

**VfL WOLFSBURG** Telefon unter: www.vfl-wolfsburg.de oder 01805 331188

60. Ausgabe Februar 2005

## In der IG Metall

DAS MONATSMAGAZIN FÜR DIE MITGLIEDER IN DER IG METALL WOLFSBURG

### Auf ein Wort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

kennen Sie das „System Wulff“? Das geht so: Stets freundlich und sympathisch auftreten, sich öffentlich für gerechte Ziele einsetzen, mit Hilfe von politischen Freunden (und Helfern in den Medien) ein paar „Bömbchen“ legen und schließlich die dadurch verursachte Aufregung nutzen, um die wahren Absichten durchzusetzen. Beispiel Kultusministerkonferenz. Angeblich ist sie Wulff zu „bürokratisch“ und „wenig effizient“. Tatsächlich will er das Beratungsgremium zerschlagen, weil dort die Schulpolitik seines Landes, nach der Kinder bereits nach der Grundschule aussortiert werden, heftig kritisiert worden ist.

Beispiel NDR. Angeblich beklagt Wulff, dass niedersächsische Themen im Programm zu kurz kommen. Tatsächlich will er mehr politischen Einfluss auf die Entscheidungsträger in der Fernsehanstalt.

Beispiel Volkswagen. Angeblich geht's um die Unabhängigkeit von Politikern. Tatsächlich ist ihm die erfolgreiche Mitbestimmung bei Volkswagen ein Dorn im Auge. Denn Christian Wulff ist nicht nur Ministerpräsident in Niedersachsen, sondern auch stellvertretender Bundesvorsitzender der CDU. Und diese Partei will die Mitbestimmung der Betriebsräte und Gewerkschaften massiv einschränken.

Deshalb raten wir: Vorsicht, wenn Herr Wulff sich wieder einmal über einen angeblichen Missstand empört. Fragen Sie, was könnte wirklich dahinter stecken

Die Redaktion

### Kfz-Handwerk: Immer mehr Betriebe missachten gültige Tarifverträge

# „Tarifbruch wird zum Kavaliersdelikt“

Viele Arbeitgeber in der Kfz-Branche wollen offenkundig zurück in die „soziale Steinzeit“. Schamlos nutzen sie die Angst ihrer Beschäftigten vor dem Verlust des Arbeitsplatzes aus und diktieren ihnen neue Verträge: 42-Stunden-Woche, kein Weihnachtsgeld, kein Urlaubsgeld, weniger Urlaub. Dabei scheuen sie auch vor offenem Rechtsbruch nicht zurück. Gültige Tarifverträge werden einfach missachtet. Die IG Metall wird diesem Treiben nicht tatenlos zusehen.

In der Kfz-Branche droht ein schmutziger Konkurrenzkampf. Arbeitgeber vieler Bundesländer wollen sich aus der Verpflichtung der Tarifverträge schleichen. Die tariffreien Betriebe – wie etwa das Autohaus Wolfsburg Hotz & Heitmann – geraten dadurch unter heftigen Druck.

Mit organisatorischen Tricks soll das Tarifvertragsrecht ausgehebelt werden. Ganze Kfz-Innungen – etwa in Hannover und Osnabrück – treten aus dem Arbeitgeberverband aus. Andere Innungen erklären der IG Metall, dass sie für Tarifverhandlungen nicht mehr zur Verfügung stehen. Die ostdeutschen Arbeitgeber haben alle Tarifverträge gekündigt.

Große Autohäuser und Kfz-Werkstätten wie die Voets-Gruppe mit über 800 Beschäftigten in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt oder die Schmidt & Koch-Autohäuser im

Großraum Bremen (mehr als 500 Beschäftigte) brechen gültige Tarifverträge und zwingen ihren Beschäftigten neue Arbeitsverträge auf. „Die greifen den Mitarbeitern ganz tief in die Geldtasche“, schimpft IG Metall-Sekretär Dietmar Brennecke.

Brennecke hat am Beispiel der Firma Voets nachgerechnet, dass den Beschäftigten durch unbezahlte Mehrarbeit, weniger Urlaub und gekürztes Weihnachtsgeld jährlich bis zu 6 500 Euro weggenommen werden.

Der Gewerkschaftssekretär macht noch eine andere Rechnung auf: Auf dem Rücken ihrer Beschäftigten verschaffen sich diese Betriebe einen nicht unerheblichen Wettbewerbsvorteil. Bei 100 Mechanikern – so Brennecke – kommt da schnell ein Mehrumsatz von zwei Millio-



nen Euro zusammen. Brennecke: „Es kann nicht sein, dass Rechtsbruch belohnt wird.“ Die IG Metall denkt darüber nach, so genannte „Positivlisten“ von tariffreien Betrieben zu veröffentlichen.

siehe auch S. 2 („Zur Sache gefragt“)

Tariffreie Kfz-Betriebe wie beispielsweise das Autohaus Wolfsburg Hotz & Heitmann (Foto) geraten zunehmend unter Kostendruck, weil sich Konkurrenzbetriebe zunehmend aus dem Tarifvertrag verabschieden.

### Spenden für Flutopfer

## IG Metall hilft Kindern in Not

Auch einige Wochen nach der Flutkatastrophe in Südostasien ist die Not der Menschen dort noch unvorstellbar. Besonders betroffen sind – wie meist bei solchen Ereignissen – die Kinder. Die IG Metall unterstützt deshalb die Arbeit von „terre des hommes“ vor Ort mit einer Spende von 15 000 Euro.

„Wir wollen damit langfristig ein spezielles Projekt fördern“, begründet Wolfgang Schulz die Entscheidung des Ortsvorstandes. Schulz: „Die Kinder haben ihre Gegenwart verloren. Es geht jetzt darum, dass sie nicht auch noch ihre Zukunft verlieren.“ Auch die

VW-Kollegen haben bereits 50 000 Euro auf das VW-Sonderkonto gespendet. Das Unternehmen wird sich ebenfalls mit einer namhaften Summe an einem Kinderprojekt in der Krisenregion beteiligen. Die 1 000 Beschäftigten der Firma Butting aus Knesebeck haben 25 000 Euro zusammengetragen. BR-Chef Hans-Heinrich Klopp: „Da haben wir gar nicht lange fragen müssen.“ Wolfgang Schulz dankt allen Kolleginnen und Kollegen für ihre riesengroße Spendenbereitschaft.



Die Butting-Betriebsräte Hans-Heinrich Klopp (rechts) und Helmut Seddig (links) überreichen den 25 000-Euro-Scheck



### Termin

## Berthold Huber kommt nicht

Berthold Huber, der 2. Vorsitzende der IG Metall, muss seinen Besuch zur Delegiertenversammlung kurzfristig absagen. Ein wichtiger, nicht verschiebbarer Termin im Ausland verhindert seine Reise nach Wolfsburg. Ursprünglich ist geplant gewesen, dass Berthold Huber am 15. März im Congress-Park zu den tarifpolitischen Herausforderungen der IG Metall referieren sollte.

Die Diskussion mit dem gewerkschaftlichen Tarifexperten soll so zeitnah wie möglich nachgeholt werden, verspricht Wolfsburgs IG Metall-Chef Wolfgang Schulz: „Wir denken dann an eine tarifpolitische Konferenz, zu der wir auch die Mitglieder aller Tarifkommissionen einladen würden.“

## Aus den Wohnbezirken

Der **Wohnbezirk Helmstedt** befasst sich auf seiner nächsten Sitzung mit der Situation der Kleinbetriebe im Landkreis Helmstedt. Referent: Detlef Kunkel, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Braunschweig.

Sonntag, 27. Februar, 10 Uhr  
DGB-Haus, Helmstedt, Südstr. 2

Der **IG Metall-Wohnbezirk Velpke** organisiert auch in diesem Jahr wieder seine Braunkohlwanderung.

Samstag, 26. Februar, 15 Uhr  
Sportheim Velpke, Anmeldungen:  
Ulrich Kraul (05364/4988)

Der **Wohnbezirk Brome** beschäftigt sich mit den Auswirkungen der Arbeitslosigkeit auf Betroffene und (Noch-)Nichtbetroffene. Referenten: Thomas Bonkat (IG Metall-Erwerbslosenarbeit) und Elke Zitzke (Iga - Interessengemeinschaft der Arbeitslosen).

Sonntag, 27. Februar, 10 Uhr,  
Gaststätte „Heidekrug“ in Ehra

Der **Ortsteil Wolfsburg-Nord** informiert sich über das Projekt „Ready 4 work“, mit dem zusätzliche Ausbildungsplätze in der Region geschaffen werden sollen. Als sachkundiger Gesprächspartner steht Jens Pfitzinger von der AutoVision zur Verfügung.

Sonntag, 27. Februar, 10.30 Uhr,  
„Kreuzheider Krug“, Franz-Marc-Str. 4

Thema beim nächsten Dämmerchoppen des **Wohnbezirkes Sassenburg** ist die Frage der Rentenbesteuerung ab 2005. Erläuterung gibt es dazu von Herrn Olschewski, Mitarbeiter des Bundesverbandes der Betriebskrankenkassen.

Dienstag, 8. März, 18.30 Uhr  
Gaststätte „Kreuzkrug“ in Grußendorf



**Fußballer für Kinder in Not.** Das vierte Benefiz-Turnier der IG Metall hat alle bisherigen Rekorde gebrochen: Noch mehr Zuschauer, noch spannendere Spiele, noch attraktivere Tombolapreise – und somit wieder viele Spenden und Erlöse für die gute Sache. Das Geld kommt auch in diesem Jahr Kinderprojekten in der Region zugute. Sieger des Turniers wurde das Team der VW-Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), das in einem packenden Finale WOB-Talk mit 2:0 bezwingen konnte. Der stellvertretende VW-Gesamtbetriebsratsvorsitzende Bernd Osterloh überreichte den Pokal. Den dritten Platz teilten sich die Teams von Sitech und der Volkswagen-Bank.



**Carneval do Brazil.** Tolle Stimmung herrschte am Rosenmontag in der Diskothek Modjo-Club. Bei heißen Salsa-Rhythmen und spektakulären Capoeira-Tänzen feierten viele Gäste eine etwas andere Karnivalsfete. Und das Tollste: Der gesamte Erlös der Veranstaltung ging an das Projekt „Null Hunger“, mit der die IG Metall-Vertrauensleute Gelder für Zisternen und Brunnen in Brasilien sammeln.

## Zur Sache gefragt: Holger Jestrzinski

### Kfz-Gewerbe: Es entstehen immer mehr Mini-Konzerne



In der Kfz-Branche weht seit langem ein anderer Wind. „Die Zeiten der kleinen Schrauberwerkstatt an der Ecke gehören längst der Vergangenheit an“, sagt Holger Jestrzinski. Es entstehen kleine Mini-Konzerne mit 3 000 Beschäftigten und mehr, beobachtet der Kfz-Experte den Markt – Tendenz steigend.

Holger Jestrzinski betreut für die IG Metall den VW/Audi-Fachausschuss. In diesem Ausschuss berät er gemeinsam mit seinem Potsdamer Kollegen Thomas Erdmann bundesweit die Betriebsräte der VW- und Audi-Autohäuser. Jestrzinski: „Unser Ziel ist es, als Bindeglied zwischen Hersteller und den Kollegen vor Ort den Service und die Arbeitsbedingungen in den Werkstätten und im Verkauf zu verbessern.“ Außerdem wolle man die Betriebsräte ermutigen, ihre Mitbestimmungsrechte bei der Anschaffung neuer Werkzeuge und Prüfgeräte sowie bei der Einführung neuer Technologien stärker wahrzunehmen.

Offiziell gehört das Kfz-Gewerbe noch zum Handwerk. Aber bei Betriebsgrößen von mehreren tausend Beschäftigten habe man es längst mit mittelständischen Wirtschaftsunternehmen zu tun. „Wir beobachten eine zunehmende Konzentration, ja teilweise sogar Monopolisierung in einzelnen Regionen“, stellt der IG Metall-Experte fest. Kleinere Autohäuser verschwinden vom Markt, große Zentren wachsen, teilweise über Bundesländergrenzen hinweg.

In diesem Jahr fällt zudem der Gebietsschutz, der Markenautohäusern vom Hersteller einen gewissen Exklusivmarkt garantierte – und zwar europaweit. Das bedeutet, so Jestrzinski, dass jedes Autohaus überall in Europa Niederlassungen gründen kann. Der Konkurrenzkampf wird noch härter. Deswegen sei es wichtiger denn je, dass der Wettbewerb sauber bleibe (siehe Artikel S. 1).

Schulung und Weiterqualifizierung ist das A & O in der Branche, weiß Holger Jestrzinski. Die technische und vor allem elektronische Entwicklung in den Autos schreite mit irrsinnigen Schritten voran. Das stellt die IG Metall und die Betriebsräte vor ganz neue Herausforderungen. In immer mehr Kfz-Betrieben können aufgrund der Unternehmensgröße nach dem Gesetz Betriebsräte freigestellt werden. Aber, wer vier Jahre aus der Werkstatt raus sei, der habe den technologischen Anschluss total verpasst. Holger Jestrzinski: „Das müssen wir als Gewerkschaft berücksichtigen.“

Die Betriebe in der Kfz-Branche werden nicht nur größer, ihre Beschäftigtenstruktur verändert sich auch. Der klassische Kfz-Mechaniker gerät in die Minderheit, Dienstleister in Verkauf und Reparatur nehmen zu. „Dem muss die IG Metall bei ihrer Betreuung Rechnung tragen“, sagt der Gewerkschaftssekretär.

## DGB legt Sozialatlas für Region Südost-Niedersachsen vor

# Hintergrund „Die soziale Absicherung bei Arbeitslosigkeit reicht nicht aus, um Abstieg in die Armut zu verhindern“

*Armut in einem der reichsten Länder auf der Erde? Ist das überhaupt möglich? Der Armutsbericht der Bundesregierung gibt eine erschreckende Antwort. Die DGB-Sekretäre Eva Olbrich und Achim Barchmann haben die Situation der Sozialhilfeempfänger in unserer Region untersucht.*

*Barchmann haben die Situation der Sozialhilfeempfänger in unserer Region untersucht.*

Lisa ist 16. Sie ist noch nie im Kino gewesen, geschweige denn in einer Disko. Sie kennt Markenklamotten allenfalls aus der Werbung. Taschengeld hat sie nie besessen. Während ihre Klassenkameraden bereits vom Führerschein und eigenem Auto träumen, rechnet sie mit jedem Cent, um sich den Bus leisten zu können.

Lisa ist arm. Ihre Mutter muss sie und ihre drei Geschwister alleine durchbringen. Die Familie lebt von der Sozialhilfe. Nach dem Armutsbericht der Bundesregierung beziehen 2,3 Millionen Menschen Sozialhilfe – eine Millionen davon sind Kinder. Wer weniger als 50 Prozent des durchschnittlichen Nettoeinkommens bekommt, gilt nach einer Definition der Europäischen Union als arm.

Der DGB hat nun die Situation der Sozialhilfeempfänger in Südost-Niedersachsen untersucht. In ihrem Sozialatlas kommen die

Autoren Eva Olbrich und Achim Barchmann zu der Erkenntnis: Soziale Armut gibt es auch in der Region. Hier die wichtigsten Fakten ihrer Studie:

In Südost-Niedersachsen – das sind die Städte Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg sowie die Landkreise Gifhorn, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel – leben mehr als 40 000 Menschen von der Sozialhilfe (siehe Grafik). Im Verhältnis zur Einwohnerzahl gemessen ist die Zahl der Sozialhilfeempfänger pro tausend Einwohner in Salzgitter (59), Helmstedt (53) und Braunschweig (49) am höchsten.

Bei einem Vergleich mit den Zahlen von 1995 fällt allerdings auf, dass fast überall die absoluten Zahlen zurückgegangen sind. Lediglich Peine und Wolfenbüttel verzeichnen leichte Anstiege. Ganz aus der Reihe schlägt dagegen die Entwicklung in Helmstedt, wo es fast eine Verdoppelung von 2 742 (1995) auf 5 085

(2003) Menschen gegeben hat. „Zu berücksichtigen ist hier die ansteigende Zahl der Arbeitslosen und die Entwicklung von Pendlern und Abwanderungen“, erläutert Co-Autor Achim Barchmann. Aber man könne schon sehen, so der DGB-Sozialexperte weiter, in welchen Städten und Kreisen aktive Arbeitsmarktpolitik betrieben werde.

Armut im Sozialstaat ist ein weibliches Problem. Eva Olbrich: „57 Prozent der Sozialhilfe-Empfänger sind Frauen.“ Besonders betroffen sind Alleinerziehende. Ihre Armutsquote liegt etwa dreimal so hoch wie die der Gesamtbevölkerung.

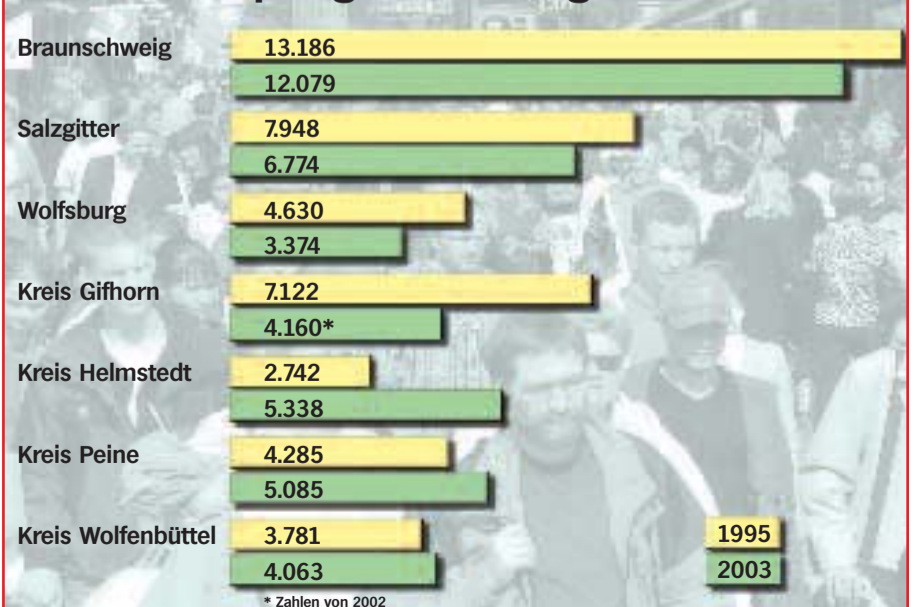
Ein Blick auf die Altersklassen ist alarmierend: 38 Prozent aller Sozialhilfe-Empfänger sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Die Statistik zeigt, dass die Zahl der Minderjährigen, die auf das Sozialamt angewiesen sind, seit Jahren steigt. Es bestätigt die These, dass die Armut in der Bundesrepublik vor allem eine Armut von Familienhaushalten ist. Kindergeld und weitere

staatliche Leistungen reichen oft nicht aus, die zusätzlichen Lasten ausreichend zu kompensieren.

Sowohl ausländische als auch deutsche Migranten sind überdurchschnittlich von Einkommensarmut betroffen. Die Quoten der Ausländer wie auch der Spätaussiedler liegen zwei- bis dreimal höher als die der Gesamtbevölkerung. Besonders hohe Risiken haben türkische Bürger, aber auch die Gruppe der Asylbewerber und Flüchtlinge.

Arbeitslose und ihre Angehörigen gehören zu den Gruppen, bei denen die Armutsbetroffenheit am größten ist. „Eva Olbrich: „Die soziale Absicherung bei Arbeitslosigkeit reicht bei vielen Haushalten nicht aus, um einen Abstieg unter die Armutschwelle zu verhindern.“ Man werde nun sehr sorgfältig die Entwicklung beim Arbeitslosengeld II beobachten müssen, ergänzt Achim Barchmann.

### Sozialhilfeempfänger in der Region



# Statt Heirat in Wolfsburg Angst vor Folter und Haft

Portrait

*Yaouza Issifou hat geglaubt, in Wolfsburg endlich sein Glück gefunden zu haben. Doch statt der geplanten Trauung mit seiner deutschen Verlobten muss er sich jetzt im Untergrund in seinem Heimatland Togo verstecken. Die deutschen Behörden haben ihn abgeschoben. Der Gewerkschaftschor „Gegenwind“ setzt sich für seine Rückkehr ein.*



zwei Solidaritätskonzerte, deren Erlöse auch dem Spendenkonto zugute kommen:

**26. Februar:**  
**Braunschweig, 19 Uhr,**  
**Gemeinschaftshaus Weststadt**

**12. März:**  
**Wolfsburg, 19 Uhr**  
**Centro Italiano**

## Namen & News



**Dieter Achtermann** soll neuer Leiter des IG Metall-Vertrauenskörpers im VW-Werk Wolfsburg werden. Darauf hat sich die Vertrauenskörperleitung einvernehmlich verständigt. Die Wahl des 45-Jährigen ist für den 21. Februar vorgesehen. Achtermann, bislang bereits stellvertretender VK-Leiter, tritt damit die Nachfolge von Frank Patta an.

Dieser wird zum 1. März endgültig als 2. Bevollmächtigter der IG Metall ins Gewerkschaftshaus wechseln. „Wir freuen uns, dass die Lücke, die Frank Patta bei den Vertrauensleuten hinterlässt, so schnell geschlossen werden konnte“, kommentiert Wolfsburgs

## Hier gibt's Rabatt für IG Metall-Mitglieder

In jeder Ausgabe werden WIR jeweils ein paar der aktuellen Sonderangebote für IG Metall-Mitglieder vorstellen.

### Erholung & Hotels

10 % Rabatt bei allen **IFA-Hotels** von Bulgarien bis zur Ostsee. Aktuelles Angebot „Ostern auf Rügen“, Preis pro Person im DZ: 199,50 Euro.

Infos: 0800 / 3210321

Urlaubs- und Beautyprogramme im Hotel „**Tölzer Hof**“.

Infos: 08041 - 8060

5 % Rabatt für IGM-Mitglieder und Mitreisende bei allen Urlaubsangeboten von **Fox-Tours**.

Infos: 01805-00 33 38

### Sport

Sie lohnt sich noch: die 13er Karte beim **EHC Wolfsburg** - für IGM-Mitglieder 10 % günstiger.

Einfach IGM-Ausweis beim Kauf der Karte vorlegen

### Forum Gesundheit

10 % Rabatt auf alle kostenpflichtigen **Angebote, Kurse**

und **Workshops** bei Vorlage des IG Metall-Mitgliedsausweises.

Infos: 05361 - 29790

### Beratung

Tipps und Infos zu günstigeren Bedingungen bekommen alle IG Metaller bei der **Verbraucherberatung**.

Tel.: 05361 - 29 18 23

### Freizeit & Unterhaltung

Ein Euro Nachlass beim Kauf jeder Eintrittskarte im **CineMaxx**.

Einfach IGM-Ausweis vorlegen

Beim Besuch des **Badelandes** in Wolfsburg erhalten Mitglieder einen Verzehrgutschein in Höhe von maximal 4,50 Euro.

Einfach IGM-Ausweis beim Kauf des Tickets an der Kasse vorlegen

20 % Rabatt für IGM-Mitglieder im **Well-Be Kosmetikstudio** im Badeland.

Infos: 05361 - 8900 270

10 % Ermäßigung beim Besuch des **Musicals** „We will rock you“ in Köln.

Ticket-Hotline: 0211 - 73440  
(Kunden-Nr. 2268 angeben)

### Einkauf

Exklusives **Handy-Angebot** von mobilcom für Siemens S65 und M65 für 0 Euro in Verbindung mit günstigen Tarifen.

Hotline: 01805 - 730538

25 % Rabatt beim Kauf einer neuen Einbauküche im **Micheel Küchenstudio**.

Infos: 05141 - 45454

Weitere Infos im Betriebsratsbüro, bei der IG Metall (05361 - 20020) oder unter [www.igmetall-wob.de](http://www.igmetall-wob.de)

### IMPRESSUM:

IG Metall-Verwaltungsstelle, Postfach 100455, 38 404 Wolfsburg  
Tel.: 05361/200242  
Verantwortlich: Wolfgang Schulz, Frank Patta, Michael Semenow  
Redaktion: Willi Dörr  
Grafik: Ulili Scholz  
Druck: IF Publication Service  
Versand: MediaKom Verlag GmbH  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
Erscheinungsweise: 9 x pro Jahr  
Nächste Ausgabe: **18. März 2005**



Der Gewerkschaftschor „Gegenwind“ gibt zwei Solidaritätskonzerte.

## Zur Sache gefragt: Berthold Huber zu den tarifpolitischen Herausforderungen der IG Metall

# „Es gibt zu viele Trittbrettfahrer, die ohne Not versuchen, Einkommen zu senken“

Die IG Metall steht vor großen tarifpolitischen Herausforderungen. Viele Probleme gilt es anzupacken. Dazu ein Beitrag von Berthold Huber, dem 2. Vorsitzenden der IG Metall.

2004 war ein tarifpolitisch bewegtes Jahr. Die Tarifverhandlungen bei Volkswagen fanden unter schwierigen Bedingungen statt. Das Ergebnis ist ein akzeptabler Kompromiss, der nur dank der Solidarität und Entschlossenheit aller VW-Beschäftigten möglich war. Die Beschäftigungssicherung bis Ende 2011 bietet eine in diesen Zeiten wertvolle Zukunftssicherheit. Ein Wermutstropfen sind die niedrigeren Ent-



gelte für Neueingestellte und künftig übernommene Auszubildende. Sie liegen aber immer noch über dem Niveau des Flächentarifvertrages. Auch 2005 gibt es zahlreiche tarifpolitische

Herausforderungen. In der Metall- und Elektroindustrie steht die Umsetzung des letzten Tarifabschlusses im Mittelpunkt. Für abweichende Regelungen vom Flächentarifvertrag haben wir klare Kriterien festgelegt, an die wir uns diszipliniert halten müssen. Es gibt zu viele Trittbrettfahrer unter den Arbeitgebern, die ohne wirtschaftliche Not versuchen, Arbeitszeitverlängerung oder Lohnsenkungen durchzusetzen. Das gilt es zu verhindern.

Seit 1. Februar sind die vermögenswirksamen Leistungen in der Metall- und Elektroindustrie in der Nachwirkung. Wir wollen sie zukünftig auch für die betriebliche Altersversorgung nutzen, die bei niedrigeren staatli-

## „Weiterbildung und Qualifizierung sind Schlüsselthemen unserer Tarifpolitik“

chen Rentenleistungen immer wichtiger wird. Verhandlungen mit der Arbeitgeberseite haben bislang noch kein Ergebnis gebracht. Weil es um viel geht, werden wir nicht locker lassen.

Als Zukunftsthema diskutieren wir tarifliche Regelungen für die Weiterbildung. Wir haben Regelungen bei Teilen von VW, von Siemens und den Qualifizierungs-Tarifvertrag in Baden-Württemberg. Ansonsten Fehlanzeige. Das müssen wir ändern. Weiterbildung ist eines der Schlüsselthemen. Die Anforderungen an Arbeit werden immer komplexer. Die Belegschaften in den Unternehmen werden im Durchschnitt immer älter. Darum brauchen

wir verbesserte Arbeitsbedingungen und qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Anders ist das nicht zu schaffen.

Wie wir diese und andere Fragen lösen, werden wir in der IG Metall im Oktober 2005 auf einer tarifpolitischen Konferenz diskutieren. Von dort aus starten wir direkt in die wichtige Tarifrunde 2006 bei der Metall- und Elektroindustrie. Die dort erzielten Ergebnisse beeinflussen immer auch die Haustarif-Verhandlungen bei Volkswagen.

Nicht zu vergessen: Aktuell versuchen bei Holz und Kunststoff und Teilen des KFZ-Handwerks die Arbeitgeber den Tarifvertrag auszuhöhlen oder ganz aus der Tarifbindung auszusteigen. Bitte unterstützen Sie die Kolleginnen und Kollegen dort, sie brauchen unsere Solidarität. Beim Großunternehmen VW gilt ebenso wie im Handwerksbetrieb: nur eine starke IG Metall bietet uns Schutz.

## Nachgefragt

# Rassismus – immer noch ein aktuelles Thema ?



Francesco Garippo, Vorsitzender des Ausländerausschusses der IG Metall Wolfsburg

**1966 haben die UN den 21. März weltweit zum „Tag gegen Rassismus“ erklärt. Was war der Anlass?**

Francesco Garippo: Am 21. März 1959 ist in Südafrika eine Demonstration von 30 000 Menschen, die friedlich gegen das rassistische Apartheid-Regime protestiert haben, von der Polizei gewaltsam aufgelöst worden. Mindestens 69 Menschen sind dabei ums Leben gekommen. Die Ausländerkonferenz der IG Metall hat sich dafür eingesetzt, dass auch in Deutschland dieser Tag angemessen gewürdigt wird.

**Ist das Thema „Rassismus“ denn heute noch aktuell?**

Francesco Garippo: Tagtäglich werden in Deutschland Menschen wegen ihrer Hautfarbe oder Herkunft diskriminiert. Für Außenstehende mag es oft eine Lappalie sein, für Betroffene ist es jedoch eine tiefe Beleidigung und Erniedrigung, wenn ihnen beispielsweise vor einer Disko die Tür vor der Nase zugeschlagen wird oder Vermieter urplötzlich wortkarg ihr Angebot zurückziehen.

**Wie sieht es in Wolfsburg aus?**

Francesco Garippo: IG Metall und VW-Betriebsrat haben viel dazu beigetragen, dass es in unserer Region vielfältige multikulturelle Beziehungen gibt. Aber auch hier passieren immer wieder Entgleisungen. Ich erinnere an den CDU-Ratsherren Klett, der italienische Kollegen als „Kanacken“ beschimpft hat oder an die Probleme von Ausländern in der Disko „Nachtschicht“.

**CDU/CSU planen eine Kampagne gegen den EU-Beitritt der Türkei.**

Francesco Garippo: Es ist wie immer: Kurz vor wichtigen Wahlen werden „Ausländer“ zum Thema gemacht. Ob die Unterschriftenkampagne gegen den „Doppel-Pass“, die Warnungen vor terroristischen Islamisten oder jetzt die EU-Beitrittsverhandlungen mit der Türkei. Sie merken offenkundig nicht, dass sie damit rechten Rattenfängern in die Hände spielen.

**Was ist euer Schwerpunkt 2005?**

Francesco Garippo: Wir werden uns intensiv mit dem Anti-Diskriminierungs-Gesetz beschäftigen.

## Unser Preisrätsel

# Hier gibt's was zu gewinnen



Start zum Preisrätsel mit der **doppelten Gewinnchance**.

Der **Hauptpreis** für Februar 2005 ist ein Wochenend-Gutschein für zwei Personen im Hotel Avalon in Berlin (2 Übernachtungen inkl. Frühstücksbuffet). Dazu verlosen wir vier mal je einen IG Metall-Taschenknirps. Außerdem die Chance auf einen neuen tollen **Superpreis: Eine Woche Ferien im Wellnesshotel „Schwarzer Adler“ in Tirol für zwei Personen**. Auslosung im Juli 2005. Aus allen dann eingesandten Karten wird der glückliche Sieger ermittelt.

Das richtige Lösungswort auf eine Postkarte kleben und einsenden an:

**IG Metall – Verwaltungsstelle  
Stichwort Preisrätsel  
Siegfried-Ehlers-Str. 1  
38440 Wolfsburg**

oder per mail:  
wolfsburg@igmetall.de

Einsendeschluss ist der 5. März 2005

## GEWINNER DES JANUAR - RÄTSELS

**1. Preis** (2 Eintrittskarten zum VfL-Spiel gegen Hannover): Hans-Werner Krause aus Jembke

**2. - 5. Preis** (je eine IG Metall-Thermoskanne): Peter Ebel (Velpke), Axel Meyer (Dannedorf), Eckehard Freese und Claus-P. Riediger (Wolfsburg)

an - fern - ge - gen - helm - kreis - land - lap - len - lie - loh - mer - neh - os - pa - po - ren - seh - stalt - stedt - stopp - ter - ter - uh - un - wind.

1.) \_\_\_\_\_  
Setzen sich für Yaouzas Rückkehr ein

2.) \_\_\_\_\_  
Übergab Pokal an das JAV-Siegerteam

3.) \_\_\_\_\_  
Hier ist die Zahl der Sozialhilfeempfänger drastisch gestiegen (zwei Worte)

4.) \_\_\_\_\_  
Hier will Herr Wulff mehr Einfluss

5.) \_\_\_\_\_  
Aus diesem Land bekommt Hans-Jürgen Uhl einen Orden

6.) \_\_\_\_\_  
Für Betroffene eine Beleidigung, für Außenstehende oft nur eine .....

7.) \_\_\_\_\_  
Ihre Einkommen stiegen um 10,7 %

8.) \_\_\_\_\_  
Gehören auch zum Sortiment von Karl-Heinz Tiede

Die Anfangsbuchstaben ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort. Es beschreibt einen Hoffnungsträger, auf dem in dieser Region viele Erwartungen ruhen.

## Wußten Sie übrigens...?

dass sich die Einkommen in Deutschland immer deutlicher auseinander entwickeln? Das Volkseinkommen hat im vergangenen Jahr um drei Prozent auf 1 616 Milliarden zugenommen, allerdings profitieren davon die Arbeitnehmer am wenigsten. Während das Arbeitnehmerentgelt stagniert, klettern die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um 10,7 Prozent. Das ist – laut Statistischem Bundesamt – die höchste Wachstumsrate seit der Wiedervereinigung vor 15 Jahren. Dass die Nettolöhne und -gehälter nicht sogar zurückgegangen sind, ist vor allem der Steuerreform der Bundesregierung zu verdanken.

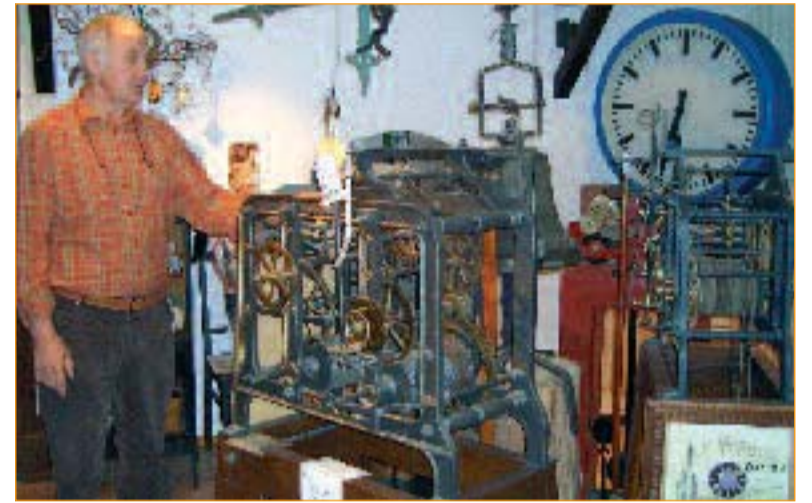
## Karl-Heinz Tiede, Uhrensammler

# Der Mann mit dem besonderen Tick

Eine(r) von uns

Wenn man Karl-Heinz Tiede nachsagt, er habe einen Tick, dann fasst er das nicht unbedingt als Beleidigung auf. Es ist etwas Wahres daran. Betritt man Tiedes Haus in Velpke, fällt dem Besucher jedenfalls zuerst das Ticken auf, welches in jedem Raum zu hören ist. Der IG Metall-Kollege sammelt nämlich Uhren.

Wecker, Stoppuhren und sogar eine Uhr für Blinde. Die Sammlerstücke kommen aus der ganzen Welt. Die beiden ältesten Uhren, die Tiede besitzt, stammen aus Frankreich und sind etwa 1760 gebaut. Sein größtes Exemplar, eine Kirchenglocke, ist 1875 von einem Kunstschmied in Königslutter gefertigt worden. „Ich habe diese Uhr ungesehen gekauft, und als ich sie abholte war



Karl-Heinz Tiede mit einem winzigen Teil seiner tickenden Schätze

An den Wänden ist kaum ein freier Platz. Vom Dachboden bis zum Keller hat der 67-Jährige Uhren aufgehängt, die er in liebevoller Handarbeit selbst restauriert hat. „Ich kaufe niemals Uhren, die funktionieren. Wenn ich sie bekomme, sind sie in einem erbärmlichen Zustand. Andere würden sagen, sie sind Schrott.“ Dann sitzt er Wochen und Monate lang in seiner Kellerwerkstatt und restauriert sie.

Den „Uhrentick“ hat der Kollege noch gar nicht so lange. 40 Jahre lang züchtet er Tauben, plötzlich bekommt er eine Allergie und muss alle seine Tiere abschaffen. Der Rentner sucht eine neue Aufgabe, zufällig kommt er zu den Uhren. 28 Jahre lang hat Tiede in der Produktion bei Volkswagen gearbeitet, von dort bringt er sein handwerkliches Geschick mit, das nun den Uhren zu Gute kommt.

Wie viele Uhren er genau in seinem privaten Uhrenmuseum hat, weiß er gar nicht. Überall stehen und hängen Wand-, Stand-, Büfett- oder Kaminuhren, und in einer Vitrine finden sich alte

mir klar: Das gibt Ärger mit meiner Frau – diese Uhr darf sicher nicht ins Wohnzimmer.“ Jetzt nimmt die Uhr, die einen Durchmesser von etwa 1,50 Meter hat, fast einen ganzen Kellerraum ein.

Jeden Sonntag macht Tiede vormittags einen Rundgang durchs Haus und zieht seine Uhren auf. Der Rentner hat wirklich einen engen Bezug zu seiner tickenden Leidenschaft. „Es ist, als würden die Uhren leben. Gerade renovieren wir das Haus, und ich habe nicht so viel Zeit, die Uhren sauber und instand zu halten. Und irgendwie merken sie das – ständig bleibt eine stehen“, sagt er.

Kurioserweise ist Tiede bei seiner eigenen Armbanduhr nicht so passioniert. „Nein“, sagt er, „das ist eine ganz normale Funkuhr. Sie ist die Einzige, an der ich nicht herumbastle.“

Karl-Heinz Tiede bietet Interessierten auch kostenlose Führungen durch sein Uhrenmuseum an. Infos: 05364/3804.

## Termine

**Frauen bewegen Politik** – ist Motto des diesjährigen **Internationalen Frauentag**. Im Mittelpunkt der Aktivitäten der IG Metall-Frauen steht vom 1. bis 5. März ein Workshop mit Betriebsrätinnen aus europäischen VW-Standorten. Dabei wollen sich die Kolleginnen auf gemeinsame frauenspezifische Ziele verständigen. Für Freitagabend (4.3.) ist im Gewerkschaftshaus eine öffentliche Podiumsdiskussion geplant. Außerdem organisieren die IG Metall-Frauen in vielen VW-Bereichen sowie in anderen Betrieben am 8. März wieder zahlreiche Aktionen.

**IG Metall-Senioren** beschäftigen sich auf ihrer nächsten Versammlung mit dem Thema „Hartz IV und seine Auswirkungen auf die Menschen in dieser Region“.

Dienstag, 8. März, 9.30 Uhr  
Gewerkschaftshaus

Exklusiv für alle Mitglieder der IG Metall Wolfsburg:

# First Class wohnen

und **50%** sparen?!

# AVALON Hotel Berlin

Das AVALON Hotel Berlin hat für IG-Metall-Mitglieder folgendes Angebot:

★ **Doppelzimmer € 75,- / Einzelzimmer € 70,-**  
pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstücksbuffet

★ 4 \*\*\*\* Hotel ★ zentral und ruhig ★ 93 moderne, helle Zimmer, davon  
★ 9 Junior-Suiten mit Balkonterrasse ★ Minibar ★ Modemanschluss  
(analog und ISDN) ★ Wireless-Lan ★ Nichtraucheretagen ★ Tiefgarage  
★ Neu: Bistro-Restaurant ★ Lobby-Bar ★ 2 Konferenzräume

**Buchen Sie noch heute unter dem Stichwort: „IG Metall“**

AVALON Hotel Berlin · Ermer Str. 6 · 10719 Berlin-Wilmersdorf  
Telefon 0 30 / 8 60 97 -0 · Fax 0 30 / 8 60 97 -4 14  
www.avalon-hotels.com · berlin@avalon-hotels.com

Das Angebot gilt auf Anfrage und nach Verfügbarkeit.



**Aufmerksame Mitarbeiter**  
**Verkehrsgünstig**  
**Angenehme Atmosphäre**  
**Leckeres Frühstück**  
**Oase der Ruhe**  
**Nah am Kurfürstendamm**



Angebot 2005

